

Über 11.000 Menschen sterben jährlich in Deutschland durch einen Suizid: mehr als durch Verkehrsunfälle, Gewalttaten und Drogen zusammen. Außerdem werden über 100.000 Menschen nach einem Suizidversuch in ein Krankenhaus eingeliefert. Bei den Bundesbürgern unter 40 Jahren ist der Suizid die zweithäufigste Todesursache.

Fast jeder von uns kennt einen Menschen, der sich das Leben genommen hat oder es versuchte. Trotzdem werden Suizid und Suizidgefährdung noch immer öffentlich totgeschwiegen.

Die Tabuisierung spiegelt sich auch in der Prävention und Behandlung von Suizidgefährdeten wieder. Trotz der Häufigkeit der Suizidalität und der Höhe ihrer mittelbaren und unmittelbaren volkswirtschaftlichen Folgekosten gibt es bis heute kaum geeignete Behandlungsmöglichkeiten für suizidgefährdete Menschen. Die gesellschaftliche Tabuisierung und der Mangel an speziellen Therapieeinrichtungen erschweren es Menschen, die suizidgefährdet sind, Hilfe und Behandlung nicht nur zu suchen, sondern auch zu finden.

Suizidalität kann psychotherapeutisch behandelt werden. Psychotherapeutische Einrichtungen für die Behandlung von Suizidgefährdeten benötigen besondere Konzepte und qualifiziertes Personal.

Vor allen Dingen braucht die Behandlung Suizidgefährdeter eines: intensives Engagement.

Und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!



RA Albrecht Lüders
Vorsitzender FORlife e.V.

Der Förderkreis FORlife e.V.

FORlife e.V. wurde 1998 gegründet.

Seine Ziele sind:

- Die Förderung der Arbeit des Therapie-Zentrums für Suizidgefährdete am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.
- Die Förderung der psychotherapeutischen Behandlung suizidgefährdeter Menschen.
- Die Förderung der Erforschung suizidalen Erlebens und Verhaltens.
- Die Verbreitung der Erkenntnisse über die Ursachen, das Erleben und das Verständnis der Suizidalität in ihrer gesellschaftlichen, wie auch sozialpolitischen, kulturellen und anthropologischen Bedeutung.

Bitte unterstützen Sie uns

Mit einer Spende oder durch eine Fördermitgliedschaft.

- Spendenkonto FORlife e.V.:
Hamburger Sparkasse
Kto.: 1282/1400 50,
BLZ: 200 505 50

FORlife e.V.
ist als gemeinnützig anerkannt.

Wir stellen eine Spendenbescheinigung aus.

Ich/Wir möchten FORlife e.V. als Fördermitglied unterstützen.

Weil es Gebühren spart und einfacher ist, erhält der FORlife e.V. bis auf Widerruf diese Einzugsermächtigung.

Wenn das Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist das Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Der jährliche Mindestbeitrag ist 50 Euro.

Ich/Wir möchten FORlife e.V.
als Fördermitglied

halbjährlich

jährlich

mit Euro unterstützen.

Ab Monat: _____

Kto.-Nr.: _____

BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Telefax: _____

Datum/
Unterschrift: _____

**Bitte unterstützen Sie
FORlife e.V.
als Fördermitglied.**

FORlife e.V.

Freundes- und Förderkreis
des „Therapie-Zentrums für Suizidgefährdete (TZS)
am Universitäts-Krankenhaus Eppendorf“ e.V.

Vorstand: RA Albrecht Lüders (Vorsitzender),
Dr. Theo Piegler (stellv. Vorsitzender), Georg Fiedler,
PD Dr. Reinhard Lindner, Günther Schöbel

Beirat: Prof. Dr. Paul Götze (Vorsitzender),
Sonja Blankenburg, Prof. Dr. Klaus Böhme,
Dr. Ilan Gans, PD Dr. Benigna Gerisch, Fritz A. Kahl,
Dieter Lück, Monika Richter, Christa Schäfer

Weitere Informationen im Internet unter:
www.forlife.de

Sie möchten FORlife e.V. unterstützen?
Füllen Sie bitte Ihre Spendenzusage auf der Rückseite aus
und senden Sie uns das Formular in einem Umschlag zurück.

FORlife e.V.
p.A. Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete
Martinistraße 52
20246 Hamburg

FOR *life*

FORlife e.V.
p.A. Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Telefon: 040 / 428 03 50 42
Telefax: 040 / 428 03 49 49
e-mail: info@forlife.de
www.forlife.de

**Damit Suizidgefährdete
Hilfe nicht nur suchen,
sondern auch finden ...**

FOR *life*

**Freundes- und Förderkreis
des „Therapie-Zentrums für Suizidgefährdete (TZS)
am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf“**